

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Friedensklänge in Weltkriegsstürmen**

**Meerwein, Gustav**

**Karlsruhe, 1918**

Zum vierten Kriegsjahr

**urn:nbn:de:bsz:31-34823**

Wohl dem, der miterlebet  
Die wunderbare Zeit,  
Da Deutschland sich erhebet  
Zu neuer Herrlichkeit!  
O, mög' in allen Stürmen  
Mit seiner mächt'gen Hand  
Gott unsern Kaiser schirmen  
Und unser deutsches Land!



### Zum vierten Kriegsjahr.

In uns'res Gottes treue Hände,  
Der uns gebracht gar wunderbar  
Drei schwere Kriegesjahr' zu Ende,  
Wir legen still das vierte Jahr.  
Der in furchtbaren Weltensürmen  
Uns half in seiner alten Treu',  
Er wird auch ferner uns beschirmen,  
Sein' Treue ist ja täglich neu.

In unsres Gottes mächt'ge Hände  
Wir legen diesen Weltenkrieg  
Und bitten ihn, daß er uns sende  
Nach heißem Ringen bald'gen Sieg.  
Und ob der Feind auch stets von neuem  
Mit Millionen uns bedroht,  
Es wird sie immer neu zerstreuen  
Du, unsre Burg, Herr Zebaoth!

In unsres Gottes reiche Hände  
Wir legen unser deutsches Feld,  
Daß er ihm seinen Segen spende,  
Dem Tau gleich vom Himmelszelt.  
Sieh, wie der Feind uns will bezwingen  
Erbarmungslos mit Hungersnot —  
Es wird ihm dennoch nicht gelingen,  
Da du uns segnest, reicher Gott.

In unsres Gottes gnäd'ge Hände  
Wir legen unsre Lieben all,  
Daß er all Leid von ihnen wende,  
Bedroht von Feinden ohne Zahl.  
Ihr, die ihr steht auf Tod und Leben  
Für's Vaterland in Kampf und Strauß,  
In Gottes Hand seid ihr gegeben,  
Daß er euch bringe froh nach Haus.

Euch aber, deren Lauf zu Ende,  
Die ihr gelangt zum ew'gen Ziel,  
In unsres Gottes ew'ge Hände  
Wir legen euch, in Hoffnung still.  
Wohl uns! Die Hand, die euch beschieden  
Die Heimat voller Seligkeit,  
Sie läßt uns nicht, da wir hienieden  
Noch steh'n in schwerem Kampf und Leid.

In unsres Gottes Vaterhände  
Laßt legen uns noch selbst hinein,  
Daß alles er zum Besten wende,  
Was uns jetzt bringet Sorg' und Pein.

Mag auch die Hölle uns umtoben,  
Mag selbst die Welt noch stürzen ein —  
In Gottes Händen aufgehoben  
Heißt ewig froh geborgen sein.



### Zur Frühjahrsoffensive 1918.

Welch' Jubeln geht durchs deutsche Land,  
Es dringt vom Mund zum Munde,  
Vom Rheinstrom bis zum Ostseestrand  
Vom neuen Sieg die Kunde:  
Stellten sich zur Wehr die Feinde noch so sehr —  
Dennoch brachen durch, geführt von Hindenburg,  
Mit Macht die deutschen Heere.

Anbetend schau'n wir auf zu Gott,  
Der uns zur Seit' gestanden,  
All' Feinde, die uns schwer bedroht,  
Bisher gemacht zuschanden!  
Mancher Feindesthron liegt zertrümmert schon,  
Doch der deutsche Nar, wie fliegt er wunderbar  
Stets neuem Sieg entgegen!

Von Herzen sei euch Dank geweiht,  
Ihr treuen deutschen Helden,  
In deren Kraft und Tapferkeit  
Ihr Haß und List zerschellten!  
Nun habt ihr den Lohn auch dem Albion,  
Der es schlimmer meint, als alle andern Feind',  
Mit deutscher Münz bezahlt.